

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Wasserfahrt

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

## Die Wasserfahrt.

Auf, ihr Brüder, und beginnt  
 Unsre Freudenfahrt!  
 Jeder keck und hoch gesinnt,  
 Nach Piloten Art.  
 Scherzt und laßt des Flusses Wellen  
 Um den braunen Rachen schwellen,  
 Der in stiller Majestät  
 Sich vom Ufer dreht.

Wo der Krebs in Klüften haust,  
 Lanzt er durch Gestein,  
 Von der Woge rund umbraust,  
 In den Strom hinein.  
 Aber trotz des Stromes Toben  
 Fährt er sicher, schwimmt er oben,  
 Denn Erfahrung lenkt den Kahn,  
 Keines Kindes Wahn.

Was sonst fest wie Säulen steht,  
 Kollt vor unserm Blick.  
 Kreisend, wie im Schwunge, dreht  
 Sich die Burg zurück.  
 Alte Burg im Abendschimmer!  
 Groß sind deine Riesentrümmer,  
 Ragen auf in Herrlichkeit,  
 Trotz dem Schlag der Zeit.

Unsre Väter Kühn und gut  
Kanntn That und Wort.

Seht, o seht, der Jahre Flut  
Riß nicht alles fort.

Nicht verschwommen sind die Schlachten,  
Die uns einst so furchtbar machten.

Horch, am schroffen Felsenhang  
Schallt noch Siegesfang.

Nur dein Hochvermögen währt  
Dauernder, Natur!

Dieser Wellen Eile fährt,  
Wie sie ehmalß fuhr,  
Reißt auf leichten Bretterfüßern  
Hin uns zwischen Felsenwippen,  
Wo dem Neuling dumpfer Tod  
Aus der Tiefe droht. . .

Aber bald mit leisem Zug  
Nimmt uns schreckenlos  
Wasserstille sonder Trug  
In der Ruhe Schooß.  
Wie in weichem Feenwagen  
Leis auf Sittigen getragen,  
Schweben wir und Scherze zieht  
Uns am Ufer hin.

Keine Bürde drückt uns hier,  
Keiner schleppt den Stab.  
Pilger, seht, da gleiten wir  
Leicht und froh hinab.

Wiegen fort vom West gekühet,  
 Von den Wellen leicht unspület.  
 Laßt uns landen, steigt ein!  
 Trinkt des Ufers Wein!

Die uns diesen Becher gab,  
 Gleite sorgenfrei  
 Ihres Lebens Strom hinab,  
 Jede Bank vorbei.

Edle Wirthin, schau, wir zechen  
 Auf des Wassers Spiegelflächen!  
 Berg und Hain in träger Ruh  
 Seh'n dem Mahle zu!

Nun, die Menschheit lebe hoch,  
 Hier und überall!

Sieht und fasset Größers doch  
 Nicht der Erdenball.

Elementen Ueberwinder,  
 Nahn dem Ufer ihre Kinder,  
 Und der Argonauten Bahn  
 Wird der Djean.

Preis ihm, der sein Schiff erfand,  
 Wie man Helden preiſ't.  
 Stark und treu war seine Hand,  
 Groß und kühn sein Geist.  
 Herrschend stand er auf den Wogen,  
 Und die vollen Segel flogen  
 Ueber das besiegte Meer  
 Mit dem Sieger her.

Reimold.